

**Antrag 92/I/2019****KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission: Erledigt bei Annahme 117/I/2019 (Konsens)****Aufwertung und Verbesserung der Bezahlung von Erzieher\*innen in Berlin durch eine Höhergruppierung der Berufsgruppe**

1 Wir fordern den Regierenden Bürgermeister von Berlin,  
2 die sozialdemokratischen Senatsmitglieder, insbesondere  
3 den Vorsitzenden der Tarifgemeinschaft deutscher Länder  
4 und Berliner Finanzsenator, und die sozialdemokratischen  
5 Mitglieder im Abgeordnetenhaus auf, sich dafür einzusetzen,  
6 dass staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher  
7 in Berlin höher eingruppiert werden und als Grundlage  
8 die S-Tabelle übernommen wird. Die Rahmenvereinbarung  
9 über die Finanzierung von Kindertageseinrichtungen  
10 (RV-TAG) muss entsprechend angepasst werden, um  
11 zu gewährleisten, dass die höheren Personalkosten nicht  
12 zu Einsparungen in anderen Bereichen der Betreuungseinrichtungen  
13 führen.

14

**15 Begründung**

16 Aktuell werden Erzieherinnen und Erzieher, die in einer  
17 Einrichtung eines kommunalen Trägers angestellt sind, in  
18 der Regel in die Entgeltgruppe TV-L E8a eingruppiert. Laut  
19 Entgelttabelle des Tarifvertrags entspricht das bei Berufseinstieg  
20 einem Bruttogehalt von 2.566,04 Euro pro Monat bei einer  
21 Vollzeitätigkeit (39,4 Stunden/Monat). Das maximal erreichbare  
22 Bruttogehalt liegt für eine Erzieherin oder einen Erzieher ohne  
23 Leitungsfunktion nach 15 Jahren Berufserfahrung bei 3.236,33  
24 Euro.

25

26 Diese Bezahlung steht in einem eklatanten Ungleichgewicht  
27 zu den Aufgaben und der Verantwortung, die Erzieherinnen  
28 und Erzieher in der Kindertagesbetreuung für unsere  
29 Gesellschaft tragen. Die Höhergruppierung ist ein erster  
30 Schritt zur Annäherung der Bezahlung an das Niveau von  
31 (Grundschul)-Lehrerinnen, wie es auch die Bundesministerin  
32 für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Franziska Giffey,  
33 im Rahmen des „Gute-Kita-Gesetzes“ fordert.

34

35  
36 Im institutionellen Kontext von Grundschule, weiterführender  
37 Schule und Universität hat die frühe Bildung und Betreuung  
38 den potenziell höchsten und nachhaltigsten Effekt auf die  
39 Bildungsbiografie und damit die spätere gesellschaftliche  
40 Teilhabe eines Menschen. Bei hoher fachlicher Qualität können  
41 Erzieherinnen und Erzieher in der Kindertagesbetreuung  
42 mehr als alle anderen Berufsgruppen auf die Chancengleichheit  
43 einwirken. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur  
44 Vorbereitung von Kindern auf eine erfolgreiche Schullaufbahn,  
45 zur Integration von Geflüchteten und anderen benachteiligten  
46 Gruppen. Zudem ermöglichen sie Eltern – insbesondere Müttern –  
47 die gleichgestellte Teilnahme am Arbeitsmarkt.

48

49  
50 Die Bedeutsamkeit und die Anforderungen an diese Be-

51 rufsgruppe müssen sich endlich auch in der Bezahlung  
52 und in der damit verbundenen Wertschätzung widerspie-  
53 geln. Wir benötigen die Besten für die Jüngsten. Eine ent-  
54 sprechende Vergütung ist eine wichtige Voraussetzung  
55 dafür, entsprechend fähige Frauen und Männer für den  
56 Beruf zu gewinnen und im Beruf zu halten.

57

58 Die SPD ist eine Volkspartei, die traditionell Arbeiterin-  
59 nen und Arbeiter stärkt. Erzieherinnen und Erzieher ver-  
60 fügen regulär nicht über eine akademische Ausbildung.  
61 Ihre Arbeit ist für die Gesellschaft aber genauso bedeut-  
62 sam wie beispielsweise die Tätigkeit einer Lehrkraft. Staat-  
63 lich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher absolvieren  
64 in Deutschland eine dreijährige vollzeitschulische Ausbil-  
65 dung, die in der Regel ein Abitur voraussetzt. Nach dem  
66 Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) entspricht diese  
67 Ausbildung dem Qualifikationsniveau 6, in das u.a. auch  
68 der Abschluss Bachelor oder Meister fällt. (Zum Vergleich:  
69 Eine duale Berufsausbildung ist mit Niveau 4 niedriger  
70 eingestuft.)

71

72 Wir fordern daher gemäß der hohen Qualifikation und  
73 den beruflichen Herausforderungen von Erzieherinnen  
74 und Erziehern eine Eingruppierung, die diesen Anforde-  
75 rungen und der formalen Qualifikation Rechnung trägt.  
76 Die SPD setzt dadurch nicht nur ein erneutes Zeichen der  
77 Wertschätzung und Fairness für diese Berufsgruppe son-  
78 dern auch ein Zeichen für die Unterstützung von Frauen,  
79 die in sozialen Berufen überwiegend tätig sind.